



Dr. Gerd Müller

Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Dr. Gerd Müller, MdB, Postfach 13 80, 87403 Kempten

Herrn

U. Epple
Lohgasse 1
89142 Wasserburg

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
☎ (030) 227 - 71 033
☎ (030) 227 - 76 367
✉ gerd.mueller@bundestag.de

www.gerd-mueller.de

Wahlkreis

Gerberstr. 18
87435 Kempten/ Allgäu
☎ (0831) 52 310 17
☎ (0831) 12 810
✉ gerd.mueller@wk.bundestag.de

Berlin, 24. April 2006

Volksabstimmung

Ihr Schreiben vom 09.04.06

Sehr geehrter Herr Epple,

vielen Dank für Ihre Postkarte vom 9. April 2006, in der Sie an mich die Bitte richten, die Einführung der Volksabstimmung auf Bundesebene zu unterstützen.

Ein Plebiszit bedeutet auch hoch komplizierte Sachverhalte auf ein Ja oder Nein reduzieren zu müssen. Demgegenüber ist die Entscheidungsfindung im politisch-parlamentarischen Prozess auf möglichst gerechten Interessenausgleich, auf Suche nach richtigen Kompromissen ausgerichtet. Plebiszite kennen keine Ausschussberatungen, Sachverständigenanhörungen und keine Beteiligung der Länder. Wenn im Bund plebiszitär entschieden wird, endet der Föderalismus. Gegen das Verfassungsgebot, dass die Länder an der Gesetzgebung des Bundes mitwirken, würde offensichtlich verstoßen.

Das Grundgesetz (GG) hat sich nach den Erfahrungen aus der Weimarer Republik für eine strikt repräsentative Demokratie entschieden und bis auf die Neugliederung des Bundesgebietes (Art. 29 GG) plebiszitären Elementen keine Absage erteilt. Diese Absage halte ich für durchaus angebracht. Wenn es in Art. 20 GG heißt, die Staatsgewalt werde vom Volk in Wahlen und Abstimmungen ausgeübt, dannäumt das GG den Ländern damit durchaus



Dr. Gerd Müller

die Option ein, für Ihren Bereich und für die Kommunen Plebiszite durchzuführen.

In der Hoffnung, ein wenig an Ihr Verständnis appelliert zu haben,

verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Gerd Müller